

Das Schweizerdeutsche Wörterbuch jetzt auch "normal" benützbar

Autor(en): **Masüger, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peter Masiüger

Das Schweizerdeutsche Wörterbuch jetzt auch «normal» benützbar

Nun ist die Benutzung der ersten 11 Bände des «Wörterbuchs der schweizerdeutschen Sprache», des «Schweizerischen Idiotikons», auch für den sprachwissenschaftlichen Laien kein Buch mit sieben Siegeln mehr: Kürzlich ist nämlich ein über 600seitiger Registerband, ein alphabetisches Wörterbuch zu den zwischen 1881 und 1952 erschienenen ersten 11 Bänden des Idiotikons erschienen (die Bände 12 und folgende sind bereits mit einem beigegebenen Register ausgestattet). Man wird sich fragen: Warum alphabetisch? Ein Wörterbuch muss ja alphabetisch angeordnet sein, wie soll man sonst etwas finden? Genau hier liegt aber das Problem bei der Benutzung des ältesten der vier nationalen Wörterbücher. Die Bände des Idiotikons sind nach dem Schmellerschen System (so benannt nach Johann Andreas Schmeller, Verfasser des «Bayerischen Wörterbuchs») aufgebaut, d. h. die Stichwörter folgen nicht einem normalalphabetischen Ordnungsprinzip, sondern das System orientiert sich am Konsonantengerippe der Wörter; die Vokale haben nur innerhalb dieses Gerippes eine ordnende Funktion. Dazu muss man wissen, dass Wörter mit B- im Anlaut unter P-, mit Ch- unter K-, mit D- unter T- und mit Ph- oder V- unter F- verzeichnet sind. Eine weitere, für den Benutzer gewöhnungsbedürftige «Spezialität» des Idiotikons ist das Grundwortprinzip, wonach eine Zusammensetzung (z. B. *Osterei*) unter dem entsprechenden Grundwort (also *Ei*) zu suchen ist, wo auch alle übrigen «Eier» verzeichnet sind. Hingegen sind unkenntliche und entlehnte Zusammensetzungen sowie gewisse Eigennamen wieder nach dem Wortanlaut eingereiht. Ohne Kenntnisse sprachgeschichtlicher und mundartlicher Gesetzmässigkeiten bewegt man sich hier bald auf verlorenem Terrain: So ist das Stichwort *Biel* «Hügel» unter der ursprünglichen, nicht entrundeten Form *Büel* zu finden, die gerundete Lautung *Schwöschter* unter *Schweschter*. Schwierigkeiten über Schwierigkeiten also; die Klage «Ma findet jo nüüt im Idiotikon!» von frustrierten Benützern war unüberhörbar und mehr als berechtigt, die Redaktion war aufgerufen, das vor über 100 Jahren (1881) von den Begründern des Monumentalwerkes gegebene Versprechen, ein alphabetisches Gesamtregister zu

Schweizerisches Idiotikon
Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache

Alphabetisches Wörterverzeichnis
zu den Bänden I–XI

Unter Mitarbeit von
LOTTI ARTER, INGRID BIGLER,
ANDREAS HEDIGER, PETER MASÜGER und HANNA RUTISHAUSER
bearbeitet von
NIKLAUS BIGLER

Verlag Huber, Frauenfeld
1990

liefern, wenigstens zu einem weiteren Teil einzulösen. Neben rein linguistischen Problemen, die die Schaffung eines solchen Werkes aufwarf, galt es auch, Schwierigkeiten technischer Natur zu meistern. Angesichts der Menge von rund 118 000 Stichwörtern und der Kompliziertheit der Sortierregeln war der Einsatz der EDV nicht zu umgehen,

erschnüfle ⁿ 9, 1168	ersennen 7, 1006	erstaube ⁿ , -äu- 10, 1084
Erschnüfung 9, 1163	Ersetzung 7, 1433	erstchälberig 3, 225 o.
erschnüper ^e 9, 1251	ersetze ⁿ 7, 1671	erstäche ⁿ 10, 1261
-schnupfe ⁿ 9, 1264	Ersetzung 7, 1674	Erstëchen 10, 1262
-schnuppere ⁿ 9, 1251	Ërsi 1, 389 u.	erstecke ⁿ 10, 1590
-schnurren 9, 1285	ersieche ⁿ 7, 202	Ersteckung 10, 1594
-schnüte ⁿ 9, 1369	-siede ⁿ 7, 314	ersteigere ⁿ 10, 1516
-schodle ⁿ 8, 276	-sige ⁿ 7, 588	-steineren 11, 932
Erschöpfung 8, 1062	-sihen 7, 588	Ërstele ⁿ 1, 472
erschoren 8, 1201	-singe ⁿ 7, 1200	erstële ⁿ 11, 214
-schotteren 8, 1530	-sinken 7, 1214	Ërsteli I, II 1, 472
-schottle ⁿ 8, 1531	-sinne ⁿ 7, 1058	erstelle ⁿ 11, 162
-schöze ⁿ 8, 1694	Ersinnete ⁿ 7, 1059	erstensits 7, 1462
-schränze ⁿ 9, 1648	ersinnlich 7, 1059	erstërbe ⁿ 11, 1412
-schrecke ⁿ I 9, 1602.	Ersinnung 7, 1059	-sterben 11, 1377
(II) 9, 1604. III 9, 1610	ersitze ⁿ 7, 1766	-sterchre ⁿ 11, 1455
-schrecke ⁿ li ^{ch} 9, 1611	Ersitzung 7, 1769	Erstfëlder(erdepfel) 1, 380
-schrecken 9, 1610	ersole ⁿ 7, 769	Ërstfercher 1, 992
Erschreckung 9, 1606	-sorge ⁿ 7, 1307	erstgebürlich 4, 1534
erschreien 9, 1463	-sorglich 7, 1307	-geilig 2, 211
Erschrenzung 9, 1648	Ersorgnuß 7, 1307	Ërsti 1, 472
erschribe ⁿ 9, 1507	erspange ⁿ , -ä- 10, 266	ersticke ⁿ 10, 1670
-schricke ⁿ 9, 1610	-spanne ⁿ 10, 266	-stiffe ⁿ 10, 1444
-schr(i)je ⁿ 9, 1478	-spare ⁿ 10, 405	-stift 10, 1475
-schr(is)s(e) ⁿ 9, 1665	Ersparung 10, 408	-stifte ⁿ 10, 1474
-schröcke ⁿ li ^{ch} 9, 1611	erspazieren 10, 648	Erstiftung 10, 1475
-schrocke ⁿ li ^{ch} 9, 1613	-spëhen 10, 80	erstige ⁿ 10, 1533
-schrocklich 9, 1613	-spelkle ⁿ 10, 204	-stüglich 10, 1533
-schüche ⁿ 8, 142	-sper(r)e ⁿ 10, 434	Erstigung 10, 1533
-schüdere ⁿ 8, 283	-sperze ⁿ 10, 506	erstil(l)e ⁿ 11, 268
-schudere ⁿ 8, 280	-spickt 10, 104	-stinke ⁿ 11, 1138
Erschüderung 8, 283	-spiegle ⁿ 10, 73	-stir(r)e ⁿ 11, 1213
erschürzen 8, 1321	-spinne ⁿ 10, 322	Ërstjår 3, 58
-schütte ⁿ 8, 1560	-spintisiere ⁿ 10, 386	-klåbler(i ⁿ) 3, 687
-schüttere ⁿ 8, 1575	-spottet 10, 623	ërstlich 1, 473
-schüttle ⁿ 8, 1582	-språche ⁿ 10, 728	Ërstling 1, 473
Erschüttler 8, 1583	Erspråchung 10, 730	Ërstma ⁿⁿ 4, 253
-schüttung 8, 1563	ersprëchen 10, 778	-mëlche ⁿ 4, 195
-schutz 8, 1710	-spreiten 10, 957	-mëlch(i) 4, 194
erschützlich, -ü- 8, 1710	-sprieße ⁿ 10, 944	ërstmëlch(ig) 4, 194
-schwache ⁿ 9, 1738	-sprießlich 10, 944	erstocken 10, 1777
-schwächen 9, 1742	-springe ⁿ 10, 898	Erstockung 10, 1778
-schwadere ⁿ 9, 1750	-spüeche ⁿ 10, 44	erstoffe ⁿ , -ö- 10, 1456
-schwallen 9, 1815	-spüelen 10, 202	-stolzet 11, 386
-schwange ⁿ 9, 1995	-spüre ⁿ 10, 486	-stören 11, 1265
-schwånken 9, 2011	-spürlich 10, 486	-stor(r)en 11, 1243
-schwånze ⁿ 9, 2045	Er ⁿ st 1, 465	Erstörung 11, 1266
-schwånzle ⁿ 9, 2047	erst 1, 470	erstößen 11, 1635
-schwarte ⁿ 9, 2163	erstabe ⁿ 10, 1051	Ërstpfarrer 5, 1173
-schwarze ⁿ 9, 2209	-staberet 10, 1052	erstracket 11, 2154
-schwåtzen 9, 2258	-stable ⁿ 10, 1055	-stråle ⁿ 11, 2212
-schweibe ⁿ 9, 1731	-sta ⁿ cht 11, 1127	-stråle ⁿ 11, 2230
-schwelle ⁿ 9, 1828	Erstack 10, 1558	-stram(m)e ⁿ 11, 2250
-schwëlle ⁿ 9, 1842	erstackt 10, 1594	-strapaze ⁿ 11, 2313
-schwëre ⁿ 9, 2130	-stage ⁿ 10, 1486	-strapaziere ⁿ 11, 2314
-schwicke ⁿ 9, 1804	-stå(n) 11, 632	-strecke ⁿ (I) 9, 1604.
-schwimme ⁿ 9, 1867	Erständnis 11, 983	(II) 11, 2167
-schwinge ⁿ 9, 1984	erstarche ⁿ 11, 1447	Erstreckung 11, 2169
Erschwinger 9, 1985	-stårchen 11, 1453	erstriche ⁿ 11, 2002
erschwinglich 9, 1985	-star(r)e ⁿ I 11, 1201. II 11, 1447	-striff(e) ⁿ 11, 2141
Erschwingung 9, 1986	Erstarrung 11, 1202	-strigle ⁿ 11, 2151
erschwitze ⁿ 9, 2279	erstatte ⁿ 11, 1783	-strite ⁿ 11, 2403
-schwüre ⁿ 9, 2130	-stattlich 11, 1790	-strütlich 11, 2404
-sëh ⁿ 7, 564	-stattnen 11, 1784	-strocke ⁿ 9, 1610
-seijen 7, 602	Erstattung, -ä- 11, 1790	-strüben 11, 1943

der jedoch zu einer spürbaren Erleichterung der Arbeiten führte und die Einsparung eines Arbeitsganges ermöglichte, indem das druckfertige Register direkt ab Magnetband zur Belichtung geschickt werden konnte. Doch bevor es soweit war, mussten die II Wörterbuchbände exzerpiert und die Exzerpte – nach einer Nachkontrolle hinsichtlich

Auswahl und Schreibweise der Stichwörter – auf den Anlagen des Rechenzentrums der Universität Zürich elektronisch erfasst werden. Dann erst konnte der Computer in Aktion treten: Die Sortierarbeit erledigte ein massgeschneidertes, nach dem Quicksort-Algorithmus arbeitendes und in der Computersprache Pascal geschriebenes Sortierprogramm. Die grössten Schwierigkeiten waren jedoch nicht auf der technischen, sondern auf der linguistischen Seite zu bewältigen, wie der Bearbeiter des Werks, *Niklaus Bigler*, anlässlich der Vernissage ausführte, denn mit dem Vorliegen der von A bis Z sortierten Stichwörter war die Arbeit noch keineswegs abgeschlossen, sondern verlagerte sich nun auf das Redigieren. So mussten divergierende Schreibformen der Registereinträge (z. B. Zusammensetzungen mit *Fasnacht*-, aus redaktioneller Willkür oder aus dem Zufall der Belege heraus im Wörterbuch teils als *Fastnacht*-, teils als *Fasnacht*- angesetzt) aufeinander abgestimmt und dafür eine einheitliche Formulierung bestimmt werden, da eine Aufsplitterung in verschiedene Gruppen, die dann an jeweils verschiedenen Orten des Registers zusammengesucht werden müssten, dem Benutzer wenig dienlich wäre. Der Aufbau eines Verweisungsnetzes stellte die Abdeckung der wichtigsten Schreibweisen sicher, und die durch die redaktionellen Eingriffe an der Schreibweise der Stichwörter möglicherweise nicht mehr stimmende alphabetische Reihenfolge wurde mittels zusätzlicher Sortierdurchgänge wiederhergestellt. – Der vorliegende Registerband erleichtert dem Benützer den Einstieg in die Schatzkammer des schweizerdeutschen Wortschatzes beträchtlich; zudem sind damit die Voraussetzungen geschaffen, dass mit den bestehenden und den noch entstehenden Bandregistern nach Vollendung des Wörterbuches ein Gesamtregister erstellt werden kann.

Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache. Alphabetisches Wörterverzeichnis zu den Bänden I–XI. Unter Mitarbeit von Lotti Arter, Ingrid Bigler, Andreas Hediger, Peter Masüger und Hanna Rutishauser bearbeitet von Niklaus Bigler. Verlag Huber, Frauenfeld 1990. 620 Seiten, 200 Franken.